

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

299 (21.12.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045377](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045377)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werben vorher erbeten.

No 299.

Donnerstag, den 21. Dezember 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Dez. Heute Vormittag nahm der Kaiser von 9 Uhr ab die Vorträge des Chefs des Geheimen Zivilkabinetts, Wirklichen Geheimen Raths Dr. v. Lucanus, des kommandirenden Admirals Freiherrn v. d. Goltz, des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts, Vize-Admiral Hollmann, und des Chefs des Marine-Kabinetts, Kontre-Admiral Freiherrn v. Senden-Bibran, entgegen.

Berlin, 19. Dez. Heute Vormittag nahm der Kaiser von 9 Uhr ab die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts, Generaladjutanten General der Infanterie v. Gahnle, sowie des Staatssekretärs des Reichamts des Innern, Dr. v. Voetticher und im Anschlusse daran militärische Meldungen entgegen. Zur heutigen Mittagstafel waren der österreichisch-ungarische Botschafter am russischen Hofe, Graf Wolkenstein-Trostburg, nebst Gemahlin und der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am rumänischen Hofe v. Bülow, mit Einladungen beehrt worden.

An der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums nahmen auch der Reichstanzler Graf v. Caprivi, der Kriegsminister von Bronsart und der wieder geneigte Kultusminister Dr. Hoffe Theil. — Nach der „Mil.-Pol. Corr.“ hätte sich das Staatsministerium u. a. auch mit dem Antrag des Justizministeriums, betr. die Abänderung des Strafprozeßverfahrens, beschäftigt. Ueber die Frage, ob es besser sei, als Berufungsinstanz die Landes- resp. die Oberlandesgerichte einzuführen, seien die Meinungen der Minister getheilt, doch wären auch noch bezüglich anderer Punkte Meinungsverschiedenheiten hervorgetreten, welche nach dem Feste zu begleichen sein würden.

Der Reichstag, welcher nunmehr bis zum 9. i. M. Ferien hat, wird wegen der Annahme der Handelsverträge nicht von allen Seiten gelobt. Nach wie vor verharren die Landwirthe in starrer Opposition gegen die Wirtschaftspolitik des Reiches, die sie als unheilbringend für die Interessen des heimischen Landbaues bezeichnen. Von industrieller Seite wird diese Anschauung bekanntlich keineswegs getheilt, vielmehr nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die in Folge der Annahme der Handelsverträge in Arbeit und Verdienst erhaltenen Arbeiter zahlreicher wichtiger Industriezweige als Konsumenten landwirtschaftlicher Erzeugnisse dauernde gute Kunden der heimischen Landwirthe bleiben.

Zu der Befolgung der Postagenten tritt, der „Kreuzzeitung“ zufolge, vom 1. April nächsten Jahres ab eine Veränderung ein. Vom genannten Zeitpunkt ab bekommen die Postagenten eine bestimmte Summe an Gehalt; alle bisherigen Nebenannahmen an Orts-Befehlsgeldern, Zeitungs-Befehlsgeldern usw. fließen dagegen in die Postkasse. Zur Zeit erhalten die Postagenten nur eine kleine Entschädigung für ihre Amtstätigkeit, bestehend in Gehalt und den erwähnten Nebenannahmen. Es tritt somit vom 1. April nächsten Jahres ab eine Besserstellung der Postagenten ein, wie man im Reichspostamt auch bereits der Frage einer Pensionsberechtigung der Postagenten näher getreten ist.

Berlin, 19. Dez. Der „S.-A.“ erzählt, die Erzieherin in der Familie des Bankiers Friedländer, welche bei der Öffnung eines an Friedländer gelangten Paketes mit Explosivstoff verwendet wurde, erhielt einen Brief, worin eine weitere ähnliche Sendung an Friedländer in Aussicht gestellt wird. Die Erzieherin wird vor der Öffnung von Paketen gewarnt.

Während sich die übrige Pariser Presse bisher mit einfachen Berichten über den Leipziger Spionageprozeß begnügt hat, erklärt der „Zour“, er wolle gegen das Urtheil, so hart es auch sei, seine Bemerkungen erheben. Er empfehle jedoch den französischen Gerichten, gegen deutsche Spione weniger milde als bisher vorzugehen. Man könne ohne Uebertreibung von jedem in Frankreich lebenden Deutschen sagen, daß er in seiner Eifersucht die Aufgabe eines Spions erfüllt. Die Polizei möge deshalb alle Deutschen genau überwachen; für die Franzosen sei Mißtrauen gegen die Deutschen eine patriotische Pflicht. — Bekanntlich ist es den Franzosen bisher noch nicht gelungen, einen wirklichen deutschen Spion zu fassen, während aktive französische Offiziere in Deutschland wiederholt als Spione ergriffen worden sind. Trotzdem haben die Franzosen die angeblichen deutschen Spione mit einer Härte behandelt, die in großem Gegensatz zu der Milde steht, die man in Deutschland gegen überführte wirkliche französische Spione hat walten lassen; ja man hat sogar in Frankreich lebendig im Hinblick auf deutsche Offiziere ein drahtloses Spionengesetz erlassen.

Auf Anregung des Reichsgesundheitsamts wird gegenwärtig wieder in allen Bundesstaaten eine Erhebung über Umfang und Behandlung der Influenza vorgenommen. Schon vor zwei Jahren wurden Erhebungen hierüber veranstaltet.

Als Entgegnung auf eine Kritik des Verhaltens des Reichstagsabgeordneten Dr. Sigl in der letzten Plenarsitzung erhält die „Schief. Ztg.“ einen von dem „Süddeutschen Volksclub“ (München I) an sich gerichteten, „Widmann“ gezeichneten Brief, der einen geradezu erschreckenden, tödlichen Haß gegen Preußen und das Reich athmet. Der parteilose Brief enthält das neue Reich unter preussischer Führung verurteilt sich im Uebrigen zu dem folgenden Satze: „Wir haben denn nicht vergeffen, möge bald die Stunde der Rache schlagen, denn an diesem Tage möchten wir mitmarschieren, wenn wir auch nur noch ein Auge und ein Bein hätten, um die schuldvollen Vorurtheile niederzulegen zu helfen.“ Der Brief schließt: „Tabula rasa muß mit Euch Raubnation gemacht werden, vollständig von der Landkarte muß Preußen verschwinden, dann hat Europa Ruhe. Jetzt wisst Ihr, was Süddeutschland für Hoffnungen hat. Hoch Sigl und v. Bollmar!“ Daß auf diesem Boden ein politischer Verein existieren kann, dessen Tendenz sich in solchem vaterlandsfeindlichen Haß gegen das

eigene Volksthum athmenden Sätzen ausdrückt, muß jeden patriotischen Deutschen mit Rührung und Unmuth erfüllen.

Schneidemühl, 13. Dez. Eine größere Anzahl hier ansässiger Personen, darunter die Herren Landgerichtspräsident Lindner, Landgerichtsdirektor Penky, Landgerichtsrath Baumann, die Professoren Baumann und Melander, Pächterschuldbrektor Ernst, sowie die beiden Bürgermeister Wolff und Nedwig, veröffentlichten in den hiesigen Blättern eine Warnung vor dem Antisemitismus.

Wien.

Wien, 17. Dez. Laut telegraphischer Meldung ist der „Greif“ gestern in Gibraltar zu vierstägigem Aufenthalt eingelaufen. An Bord Alles wohl.

Wien, 18. Dez. (Herrenhaus.) Bei der Beratung der Landwehrvorlage betonte das Mitglied des Herrenhauses, Chef des Generalstabes FML. Freiherr v. Vecch, die Nothwendigkeit der Vermehrung der Streitkräfte unter Hinweis auf die allmähliche Steigerung der Wehrkräfte sämtlicher Staaten seit dem Kriege von 1870/71.

Wien, 19. Dezbr. Die „Polit. Corr.“ meldet aus Rom: Die italienische Regierung, welcher die „spanische Anregung, betreffend die internationale Bekämpfung des Anarchismus, infolge der Kabinettskrise verspätet mitgetheilt wurde, schließt sich dem englischen Standpunkte an.

Bern, 18. Dez. Der vom Bundesrathe der Bundesversammlung unterbreitete Entwurf eines Gesetzes gegen die Anarchisten bestimmt im Wesentlichen: Wer zu verbrecherischen Handlungen aufmuntert, welche das Leben von Personen in Gefahr bringen, wird mit Zuchthaus bestraft, mindestens mit fünf Jahren, wenn die Absicht zum Umsturz der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung vorlag. Wer Sprengstoffe, wovon er weiß, daß sie zu Verbrechen gebraucht werden sollen, herstellt, aufbewahrt oder damit umgeht, wird mit mindestens fünf Jahren Zuchthaus bestraft. Wer Sprengstoffe zu verbrecherischem Zwecke gebraucht, wird mit 10 Jahren bis lebenslanglichem Zuchthaus bestraft. Wer einen Menschen, welcher verbrecherischen Gebrauch von Sprengstoffen plant oder Sprengstoffe zu verbrecherischen Zwecken gebraucht, der Behörde nicht anzeigt, wird mit Gefängniß von mindestens drei Monaten bestraft. Wird eine Aufmunterung oder Anleitung zu Verbrechen, welche das Leben von Menschen in Gefahr bringen, durch die Presse begangen, so werden Diejenigen, welche zur Verbeifältigung oder Verbreitung der Schrift wesentlich mitgewirkt, in eine Geldstrafe bis zu 10 000 Frk. oder mit Gefängniß oder mit beiden bestraft.

Paris, 19. Dez. Der Kammer wird ein von 200 Abgeordneten unterschriebener Antrag vorgelegt, Ausländern den Erwerb von Grundstücken in der Nähe aller Befestigungen, Häfen und Küsten zu verbieten.

Paris, 19. Dez. Meldungen aus Buenos Aires zufolge wurde der Bau eines Kriegshafens auf der Insel Bahía Blanca beschlossen.

Amiens, 18. Dez. Gestern wurde bei dem Centralpolizeikommissariat eine Bombe aufgefunden, deren Zünder abgebrannt war, ohne eine Explosion herbeizuführen.

Brüssel, 19. Dez. Wie die Zeitungen melden, sind die Verhandlungen der Postverwaltungen von Belgien mit denen von Deutschland wegen einer telephonischen Verbindung zwischen Brüssel und Köln wieder aufgenommen worden.

Rio de Janeiro, 19. Dez. Petrola vertagte die legislativen Wahlen bis zum Mai.

Marine.

Wilhelmshaven, 19. Dez. Weihnachtsurlaub haben angetreten: Kapitän Meyer (Gerhard) bis 30.12. nach Altona, v. Doppelt-Bronitonsky auf 30 Tage nach Berlin, Lt. z. S. Engel auf 30 Tage nach Malchin in Mecklenburg, Rind auf 21 T. nach Berlin, Scheppe bis 3. Januar nach Woppend a. H., Ulls. z. S. Köhner bis 18. Jan. nach Pillau, Franzhäder bis 18. Januar nach Berlin, Schel bis 18. Jan. nach Kassel, Oberstabsarzt 2. Kl. Dr. Wendt auf 14 Tage nach Dresden und Breslau.

Für die Dauer der Krankheit des Marine-Ob.-Zahm. Wachsmann ist der Mar.-Zahm. Ringe unter Wahrnehmung der Geschäfte des leitenden Zahm. der II. Weltabth. nebenamtlich beauftragt.

Niel, 19. Dez. J. v. Prinz und Prinzessin Helene von Preußen haben sich heute zum Besuch der Erbgroßherzogin Herrschaften nach Schloß Panke begeben.

Niel, 19. Dez. Das Artilleriegeschuldschiff „Carola“ verließ heute Morgen den Hafen, um bis zum Freitag Uebungen in See vorzunehmen. — „Prinz Wilhelm“ dampfte heute Morgen nach Wilhelmshaven ab. — In der Werft liegen die Panzerschiffe „Bayer“, „Baden“, „Sachsen“ und „Württemberg“.

Berlin, 19. Dez. Dem königlich italienischen Fregattenkapitän und Flügeladjutanten S. M. des Königs Luigi Nobilio Serra ist der königl. Kronenorden 2. Kl. in Brillanten, dem königl. italienischen Vinienschiffskapit. Riccardo Resasco, Komdt. der Yacht „Saboya“, der königl. Kronenorden 2. Kl., dem königlich italienischen Vinienschiffskapitän Ambrosio Colombo, Kommand. des Tpbts. „S 69“, der königl. Kronenorden 3. Kl. verliehen worden.

Berlin, 19. Dez. Das deutsche Kanonenboot „Falle“ ist, wie den Times aus Kapstadt gemeldet wird, von Deutsch-Südwestafrika zurückgekehrt und berichtet, daß der Pottentotten-Häuptling Wittbol sich mit all seinem Völk in Sicherheit an einem Orte im südöstlichen Theile von Damaraland befindet. Man glaube, daß er dort von Händlern Waffen erhalten könne.

Berlin, 19. Dez. Das amtliche „Kolonialblatt“ veröffentlicht folgende Personalnachrichten aus den Kolonien: Deutsch-Ostafrika. Die Kapitäne in der Flottille des kaiserlichen Gouvernements Graf Pfell und Thomaschewski, sowie der Maschinenführer haben am 19. Novbr. einen Monat. Urlaub angetreten. Der Botaniker Holtz ist der Klimastationsstation zugetheilt worden. Der zum Personal der Schiffswerft in Dar-es-Salaam gehörige Zimmermann Klünder ist auf 4 Monate nach der Heimat beurlaubt worden; der Kupferschmied Brillant ist ausgeschieden. — Kamerun. Der Zollwächter Klauß beim kaiserlichen Gouvernament von Kamerun ist seit dem 10. Oktbr. mit einem schwarzen Zollgehilfen, 16 Arbeitern und 2 Zollgehilfen in der Rio del Rey-Faktorei der schwedischen Firma Knutson, Waldau und Hellborn, Africana Handelsactieselag, als Zollwächter stationirt.

London, 15. Dez. Auf dem Schießplatze von Finsbury hat unter Leitung des Waffendepartements der amerikanischen Marine am 14. Okt. d. J. die Beschließung einer hardeyfirten Nickelstahlplatte stattgefunden. Die Dicke der Platte betrug 12 Zoll (305 mm) ihre Flächenabmessung 18 Fuß 6 1/2 Zoll X 6 Fuß 10 1/2 Zoll (4 X 2 m). Die Platte wurde aus einem 8zölligen (203 mm) Geschütz belegt, deren einer mit einem Geschöß ausländischen Ursprungs, der andere mit einer im Zulande angefertigten Granate abgegeben wurde. Im ersteren Falle betrug die Aufstreichgeschwindigkeit auf 1678 Fuß (511 m), im letzteren Fall auf 2004 Fuß (611 m) in der Sekunde. Das erste Geschöß drang etwa 4 Zoll (102 mm) tief in die Platte ein, die Spitze verschweißte sich mit dem Plattenmaterial, der Rest des Geschößes zerfiel. — Die zweite Granate durchschlug die Platte etwa 6 Zoll (152 mm) tief. Die Spitze blieb wieder in der Platte sitzen, während das übrige Geschöß in Stücke sprang. — Die Platte wies keinerlei Risse auf. — Eine nicht nach dem gewöhnlichen Verfahren gehärtete Nickelstahlplatte, deren Beschließung unter genau denselben Umständen stattfand, wurde sammt ihrer Hinterlage glatt durchschlagen.

Vola, 19. Dez. Erzherzog Franz Ferdinand ist gestern, von der Bevölkerung herzlich begrüßt, hier eingetroffen. Die Stadt war zum Empfange festlich beleuchtet. Heute früh fuhr der Erzherzog auf der Yacht „Fantasie“ dem heute zurückkehrenden Rammkreuzer „Ellabeth“ entgegen und wird noch im Laufe des Vormittags an Bord desselben im Centralhafen wieder eintreffen.

Kolles.

Wilhelmshaven, 20. Dez. Heute Morgen 9 Uhr fand eine Besichtigung des Stammschiffes der Reservedivision, Panzerschiff „Friedhof“, Kommandant Korv.-Kapit. Gruner, durch den Inspektor der II. Marine-Inspektion, Kontre-Admiral Ddelop, statt, welcher auch der Herr Stationschef, Vize-Admiral Valois, betwohnte.

Wilhelmshaven, 20. Dez. Dem Marine-Mendanten Zernede, Hauptm. d. S., ist laut U. C.-D. vom 18. d. M. der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

Wilhelmshaven, 20. Dez. Der Leiter der Werkstätten des hiesigen Bekleidungsamtes, Marine-Ob.-Zahmmeister Dregler, welcher in letzter Zeit durch Krankheit an der Ausübung seines Dienstes verhindert war und durch den Marine-Zahmmeister Schmidt (Ludwig) vertreten wurde, wird, wie wir hören, aus dieser Stellung ausscheiden und durch den Marine-Zahmmeister Herzog ersetzt werden.

Wilhelmshaven, 20. Dez. Der bekannte Afrikareisende Kapit. Spring gedenkt im nächsten Monat hieselbst einen Vortrag zu halten, der außerordentlich interessant zu werden verspricht. Kapit. Spring unternahm wie unseren Lesern bekannt sein dürfte, im Auftrage des Deutschen Antislaverereivereins eine wissenschaftliche Expedition nach dem Viktoriasee, um dort Untersuchungen und Aufnahmen des südöstlichen Theils des Sees zu bewerkstelligen. Die hier gesammelten Beobachtungen wurden später im geographischen Institut zu Göttingen veröffentlicht, so daß auf Grund dessen eine neue Herausgabe der Karten von Ostafrika bevorsteht. Herr Spring nahm dann an den Kämpfen in Tabora gegen den Sultan Sidi, die ihn 4 1/2 Monate in Tabora festhielt, theil und wurde später beim Sturm der besetzten Residenz des Sultans Mulumwana in Uvaburu verwundet. Während seiner Reise hat Herr Spring eine sehr werthvolle Sammlung ethnographischer Gegenstände angelegt. Herr Kapit. Spring, der, wenn wir recht unterrichtet sind, augenblicklich eine Uebung an Bord S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“ absolviert, verfügt über einen auswärtigen Blätter zufolge über eine freie, deutliche Aussprache und würde, falls er hier einen Vortrag hielte, gewiß vielfachen Zuspruch finden.

Wilhelmshaven, 20. Dez. Das hiesige Stationskommando läßt ebenfalls, wie das Kommando der Marinestation der Dulse, Sammlungen für die Hinterbliebenen der in den letzten Stürmen verunglückten auf Agger an der jütändischen Küste verhafteten Fischer veranstalten. Dieselben haben bei der Strandung S. M. S. „Undine“ unseren Mannschaften thätigste Hilfe und freundliche Aufnahme gewährt.

Wilhelmshaven, 20. Dez. S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“ wird voraussichtlich morgen früh von Kiel hier eintreffen.

Wilhelmshaven, 20. Dez. Heute Morgen fand die ökonomische Musterung der II. Torpedo-Abtheilung statt.

Wilhelmshaven, 20. Dez. In nächster Zeit wird der Dampfer „Boreas“ eine Fahrt nach Helgoland unternehmen.

Wilhelmshaven, 20. Dez. Beim königlichen Gymnasium haben heute die Weihnachtssferien ihren Anfang genommen.

Wilhelmshaven, 20. Dez. Auf dem Bahnhof Wilhelmshaven lagern unter Zollverschluss zwei auf dem Transportdampfer „Stettin“ liegende gebliebene Colli gez. P. O. M. 42 (eine Kiste)

und Otto Müller (ein Koffer). Die Eigentümer können die Sachen daselbst gegen Erlegung der Kosten empfangen.

Wilhelmshaven, 19. Dez. Mit Rücksicht auf die erhebliche Zahl von Fällen, in welchen alljährlich Brände auf die Unvorsichtigkeit von Kindern zurückzuführen sind, haben das preussische Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten durch Erlaß vom 1. Juni 1891, bezw. die Provinzial-Schulkollegien durch Circularverfügung vom 12. Juni angeordnet, daß in den Schulen eine Anzahl Lesefrüchte eingehend behandelt werden soll, welche die Jugend über die Gefährlichkeit des Spielens und fahrlässigen Umgehens mit Streichhölzern, Feuer und Licht belehren. Diese Lesefrüchte sind nach der Fassungskraft der einzelnen Altersstufen ausgewählt und müssen in die zur Einführung gelangenden Lesebücher, bezw. in die neu zu veranfaltenden Auflagen bereits im Gebrauch befindlicher Lesebücher aufgenommen werden. Seiner hat dieser aller Orten mit Zustimmung aufgenommene Erlaß noch nicht die gewünschte Wirkung gehabt. Wenigstens entnehmen wir dem Rechnungsabschlusse der vereinigten landständischen Brandkasse für das Jahr 1892, daß dieselbe an Entschädigung für Brände, welche durch das leidige Spielen von Kindern mit Feuer und insbesondere mit Zündhölzern veranlaßt sind, die enorm hohe Summe von 300 000 Mk. gegen 90 000 Mk. im Jahre 1891 hat zahlen müssen. Mit Recht wird die Frage aufgeworfen, ob es denn kein Mittel zur Beseitigung dieser Art von Landeskalamität gebe, die nicht allein den Verlust von so und so viel Hab und Gut, sondern auch von Menschenleben alljährlich im Gefolge hat!

Wilhelmshaven, 20. Dez. Vom nächsten Jahre an dürfen Granat nur in Körben von mindestens 6 Millimeter Stabweite gefangen werden. Der Zweck dieser Maßregel ist der, daß das Wegfangen auch der kleinsten Granat verhindert und eine Besserung der Granatfischerei herbeigeführt wird.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jeber, 18. Dezember. Gestern wurde in Oldenburg eine Delegirtenversammlung des Feuerwehverbandes für das Herzogthum Oldenburg und das Königl. Preuß. Zudegebiet abgehalten. Vertreten waren die Oldenburger Turner-Feuerwehr, die Eisenbahn-Feuerwehr und das Rettercorps, die Vereine Jeber, Wilhelmshaven, Elsfleth, Berne, Cloppenburg, Lönningen und Wechta; Barel war nicht vertreten. Es wurde beschlossen, den Feuerwehverband 1894 in Wechta abzuhalten und eine Unfallkasse für den Verband zu gründen. Das Vermögen des Verbandes beträgt 170 Mark 30 Pf.

Jeber, 20. Dez. Am 26. Dez. wird ein Sonderpersonenzug von Jeber nach Bremen fahren. Abfahrt von hier 7 Uhr Abends, Ankunft in Oldenburg 8 Uhr 42 Min. und in Bremen 10 Uhr 30 Min. Abds.

Barel, 16. Dez. Ueber Gehregehalt und Mägdelohn schreibt die Zabezeitung: Daß die Erhöhung des Gehalts der Nebenlehrer 2. Klasse, die auf der Geest 195 Mk. frei (Hilfslehrer sogar nur 165 Mk. frei) beziehen, jedenfalls erhöht werden muß, beweist die Thatfache, daß einige Mägde im Jeberlande jährlich 240 Mk. erhalten, wo noch kleinere Nebenleistungen hinzutreten. Also nicht allein die Knechte, sondern auch die Mägde verdienen in jeziger Zeit bedeutend mehr Geld, als ein Nebenlehrer 2. Klasse auf der Geest. Solchen wirklichen Thatfachen gegenüber ist doch anzunehmen, daß die Regierung sich wegen der Erhöhung des Gehalts der Nebenlehrer 2. Kl. nicht ablehnend verhalten kann.

Oldenburg, 18. Dez. Drei Offiziere des oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19, die Leutenants vom Berge und Herrendorf, von Krosigk und Frhr. von der Red haben im Laufe voriger Woche einen bemerkenswerthen Vortritt angeführt. Dieselben ritten am 13. d. Mts. in Begleitung eines Gefreiten früh 6 Uhr von Oldenburg ab, legten zunächst die 65 km lange Strecke bis Diepholz ohne Aufenthalt in 5 3/4 Stunden zurück und erreichten Abends 6 1/4 Uhr Osnabrück in Westfalen. Von 9 Uhr früh ab regnete es unaußhörlich und heftiger Wind, tiefe Wege und undurchdringliche Dunkelheit erschwerten das Weiterkommen. Während Vort. Frhr. v. d. Red mit dem Gefreiten in Osnabrück einen etwas längeren Aufenthalt nahmen, um dann direkt in die Garnison zurückzukehren, gönnten sich die Leutenants vom Berge und Herrendorf und v. Krosigk nur kurze Rast. Nachts um drei Uhr brachen sie wieder auf und ritten über Neubrückhausen—Dentstede und Delmenhorst nach Oldenburg zurück. Diese Strecke von 168 km auf theilweise durchweichten Wegen wurde in 21 1/4 Stunden zurückgelegt. Am frühen Morgen des 15. d., 25 Min. nach Mitternacht, trafen die beiden Offiziere auf vollkommen frischen Pferden in Oldenburg wieder ein und haben somit die

Gesamststrecke von 286 km in 42 Stunden 25 Minuten zu Pferde zurückgelegt. Diese an und für sich sehr gute Leistung gewinnt an Werth, wenn man in Betracht zieht, daß der Haupttheil der 35 Meilen langen Strecke in dunkler Nacht, bei Regen und aufgeweichten Wegen durchritten worden ist.

Oldenburg, 19. Dez. Der Landtag beschäftigte sich gestern in vierstündiger Sitzung fast ausschließlich mit Finanzsachen. Die Kostendeckungsfrage der neuen Heeresorganisation wirkt wie hierbel zu Tage trat, ihre Schatten auch in den oldenburgischen Landtag. Von den Ueberweisungen des Reichs an die Einzelstaaten ist z. B. der Antheil Oldenburgs an der Branntweinsteuer, für jedes Jahr der kommenden Finanzperiode nur mit 650 000 Mk. eingestellt, das sind 70 000 Mark weniger als in der gegenwärtigen Finanzperiode. Es kann jedoch, je nachdem die Kostendeckungsfrage im Reichstage erledigt wird, sich auch leicht so gestalten, daß die Ueberweisungen event. noch geringer werden und die Einzelstaaten, um die Militärkosten aufzubringen, vorläufig stärker herangezogen werden. Es ist nun nicht gerade gesagt, daß 70 000 Mk. aus der Branntweinsteuer an Oldenburg für jedes Jahr der kommenden Finanzperiode auch wirklich überwiesen werden, — aber ein Finanzminister, auch ein oldenburgischer muß vorsichtig rechnen, und deshalb muß der Sicherheit wegen, und da nach den Erklärungen des Ministers die Ueberweisungssumme aus der Branntweinsteuer übrigens thatsächlich schon etwas abgenommen hat, gleich mit einer niedrigeren Summe im Vorschlag gerechnet werden. Ueberhaupt wird sich das Verhältnis des Großherzogthums zum Reich gegenüber der gegenwärtigen Finanzperiode wesentlich ungünstiger gestalten. Von dem Abg. Feldhus wurde bei der Finanzdebatte wieder der Neubau eines Landtagsgebäudes angeregt und schließlich ein Antrag des genannten Abgeordneten, eine würdigere Einrichtung des Sitzungssaales zu schaffen, angenommen. Ein besonderes Interesse beansprucht aus der Debatte noch die von dem Abg. Weber-Dunkelsdorf angeregte Erörterung der Ueberbürdung der Gemeindevorsteher mit „Staatsgeschäften“, und es wurde nach lebhafter Debatte beschlossen, die Großherzogliche Staatsregierung zu ersuchen, daß sie ernstlich in Erwägung ziehen wolle, ob und in wie weit den Gemeinden für die Gehalte der Gemeindevorsteher eine Beihilfe zu leisten ist. Der Antrag wurde bei momentaner Abstimmung mit einer kleinen Mehrheit angenommen. Der Präsident des Landtags, Herr Oberbürgermeister Dr. Roggemann erschien gestern nach längerer Krankheit wieder zum ersten Male im Landtage und wurde von den Abgeordneten freudig begrüßt.

Oldenburg, 19. Dez. Die Bahnhof-Restaurations in Oldenburg ist dem Rasinowitth Herrn Ritter verpachtet, dem Vernehmen nach für 5000 Mk.

Bremervorhaben, 15. Dezbr. Ein Komitee, an dessen Spitze der Reichstagsabgeordnete Dr. Fahn steht, und zu dem auch die Abgg. Schoof und Sehn gehören, macht bekannt, daß von ihm das Osterndorfer Wochenblatt angekauft sei, und vom 1. Januar 1894 ab unter dem Titel einer Nordhannoverschen Landeszeitung erscheinen werde. Die Frl. Jtg. nimmt an, daß Herr Dr. Fahn die Leitung dieses neuen agrarischen Blattes übernehmen wird.

Geestemünde, 19. Dez. Der Urheber des Mordes in der Rosenstraße ist jetzt allem Anschein nach in der Person eines Feizers ermittelt.

Bremen, 16. Dez. Im Atlantischen Ocean haben in der letzten Zeit wieder starke Stürme gewüthet. Einem Telegramm aus Newyork zufolge wurde der gestern dort angekommenene Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Havel“ am 8. Dez. während stürmischen Wetters von einer mächtigen Sturzsee getroffen, welche beide Brücken und das Geländer beschädigte, mehrere Stützen verbrach und sonstigen Schaden an Deck anrichtete. Leider haben auch der dritte Offizier und ein Matrose Verletzungen erlitten.

Bremen, 18. Dez. Vor dem Seeamt wurde gestern wegen der Strandung des Bremer Dampfers „Obexon“ bei Langeoog verhandelt. Der Dampfer war auf der Reise von Liverpool nach Hamburg begriffen und geriet am 28. November infolge des heftigen Sturmes auf der Westseite von Langeoog auf Strand. Die Besatzung bestand aus 19 Mann, außerdem befand sich die Familie des Kapitäns und des 1. Steuermanns an Bord. Die Verhandlung ergab, daß in jener Nacht fleißig gelotet worden sei, dennoch ist der Dampfer in das sog. „Steinloch“ gerathen und konnte nicht mehr abgebracht werden. Der Vooisenskommandeur zu Emden kennt das Steinloch nicht. Es soll deshalb beim Morine-Kommando in Wilhelmshaven, sowie in Langeoog u. Spiekeroog um Aufklärung über diesen Punkt nachgesehen werden.

Vermiettes.

—* Berlin, 14. Dez. Der Rechtsanwalt Josef Woll hat sich im Untersuchungsgefängniß vergiftet, nachdem sein Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens abgelehnt worden ist. Woll war wegen Meineides zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

—* Beuthen, 19. Dez. Die Polizeibehörde entdeckte in Matthesdorf eine große Fallschirmfabrik nebst einer großen Anzahl von Fallschirmen. Mehrere Verhaftungen haben stattgefunden.

—* Aus Selbenerdorf verlautet, daß dort die Boden epidemisch aufreten. Es wurden bereits zahlreiche Erkrankungs-fälle konstatiert. Die Einschleppung ist durch böhmische Fabrikarbeiter erfolgt.

—* Benedig, 19. Dez. Der vor zwei Jahren nach Unterschlagung einer Million von Depots abgehende nach Amerika flüchtig gewordene Notar Angeli wurde verhaftet. Er hatte sich zwei Jahre im Zimmer verborgen gehalten.

Litterarisches.

Wir wollen nicht unterlassen, unsere Leser hiermit auf das im Verlage von Carl Schünemann, Bremen, demnächst erscheinende bedeutsame Werk: „Von Lüneburg bis Langensalza. Erinnerungen eines hannoverschen Infanteristen“ aufmerksam zu machen. Das Buch enthält ein Stück vaterländischer Geschichte und dürfte die weitesten Kreise interessieren.“

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 reduciertes Seemeterhoh.)	Lufttemperat. (Cels.)	Regenmenge (Cels.)	Windrichtung.	Windstärke.	Witterung.		Nebel.		Sichtweite (Cels.)
							0 = still, 12 = Orkan	0 = besser, 10 = ganz bedekt.			
Dec. 19.	2,30 h.	755.1	2.8	—	—	—	0	3	3	—	—
Dec. 19.	8,30 h.	761.4	1.6	—	—	—	0	3	3	—	—
Dec. 20.	8,30 h.	748.4	6.2	1.8	6.2	—	0	3	3	—	—

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.

Mittwoch, den 20. Dezember 1893.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Witterung	Seegang
Helgoland	SW	8	Dunst bedekt	grob
Vorkum	SW	7	—	—

Wilhelmshaven, 20. Dezember. Kursbericht der Oldenburgischen Staats- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,40	106,95
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,60	100,15
3 pCt. do.	85,20	85,75
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	106,45	107,—
3 1/2 pCt. do.	99,70	100,25
3 pCt. do.	85,20	85,75
3 1/2 pCt. Oldenb. Conols	99,—	100,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do. do.	101,25	—
3 1/2 pCt. do. do.	97,50	93,50
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (mindbar)	100,—	101,—
3 pCt. Bremer Staatsanleihe	—	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	123,—	128,80
4 pCt. Güttn-Lübbecke Prlor.-Obligatlonen	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	—	—
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 82—85	100,60	101,15
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank	94,45	95,—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt-Bank vor 1895 nicht anlosbar	102,70	103,—
Wechf. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	168,45	169,25
Wechf. auf London kurz für 1 Pst. in Mk.	20,27	20,37
Wechf. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,156	4,205

Discount der Deutschen Reichsbank 5 pCt. Wechselkurs unserer Bank 5/10.

Bogelstunde! Das von Gustav Bog, Hoflieferant in Köln, auf Grund 20-jähriger Erfahrung in der Bogelpflege hergestellte, allmählich bekannte, vielfach preisgekrönte Singvögel- und Waldvogel-, Mistfütter für Amseln, Drosseln, Nachtigallen, Starke, Lerchen, überhaup für alle in- und ausländischen Sing- und Heubögel ist hier nur allein echt zu haben bei Hch. Lehmann, Bismarckstraße 15 und Bant. In letzter Zeit wollen Laien ohne Erfahrung in der Bogelpflege die Bogelstunde nachahmen. Man verlange deshalb nur „Bogelstunde“ mit der „Schwalbe“ (eingetrag. Schutzmarke.) Das viel begehrte kleine Handbuch über Bogelpflege „Der Bogelstunde“ ist in der hiesigen Niederlage für 10 Pfg. zu haben. Prospekt umsonst; daselbst ist auch der neueste Prachtkatalog einzusehen. Preislisten über alle Arten Sing- und Heubögel, Käfige, Volieren u. werden auf Anfrage gratis und franco ab Köln versandt.

Aufenthalts-Ermittelung.

Ich ersuche um Nachricht über den Aufenthalt der Dienstmagd **Silke Freerichs** aus Wennstede bei Arle, die einer Uebertretung gegen § 89 der Gefindeordnung beschuldigt wird. Jeber, 18. Dezember 1893.

Der Amtsanwalt.

J. A.: Menzler.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 28. Dez. 1893**, sollen in der königlichen Oberförsterei Friedeburg, Forstort Hopels, aus dem alten Einschlage Distrikt 70f und 64b etwa:
Audelholz: 100 Stämme III.—V. Cl. mit 50 fm, 200 Kieferholzstangen IV.—VIII. Cl.;
aus dem neuen Einschlage Distrikt 70f
Eichen: 30 Stämme IV. und V. Cl. mit 6,47 fm, 10 Stangen I. und II. Cl.;
Fichten: 206 Stämme III.—V. Cl. mit 98,25 fm, 48 Stangen I.—III. Cl., 2 rm Stammknüppel;
Kiefern: 8 Stangen I. und II. Cl.; Distrikt 69c
Kiefern: 148 Stämme IV. u. V. Cl. mit 50,97 fm, 2 rm Scheit, 5 rm Stammknüppel;
Birken: 1 rm Scheit, 1 rm Stammknüppel; Distrikt 76b
Eichen: 2 Stämme V. Cl. mit 0,24 fm,
Birken: 2 Stämme V. Cl. mit 0,29 fm, 1 rm Scheit,
Kiefern: 99 Stämme III.—V. Cl. mit 48,98 fm, 2 rm Scheit, 6 rm Stammknüppel, 2 rm Kiefer I. Cl.

öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden.

Verkaufung der Käufer in der Gastwirtschaft von Bohnens in Hopels. Beginn des Verkaufs pünktlich Vormittags 11 Uhr.

Der königliche Oberförster.

Bekanntmachung.

Amtlicher Mittheilung zufolge wird am 2. Januar l. J. in Traben eine Reichsbanknebenstelle errichtet werden. Außer Wechseln auf Traben können auch solche auf Trarbach (ober Trarbach bei Traben) angekauft werden, dagegen sind Wechsel, bei denen als Zahlungsort Traben-Trarbach angegeben ist, vom Ankaufe ausgeschlossen.
Wechsel auf Marienburg, Westpr., welche nach dem 2. Januar 1894 fällig werden, können von nun an angekauft werden.
Emden, den 18. Dezember 1893.

Die Handelskammer für Ostfriesland u. Papenburg.

A. Kappelhoff. P. v. Nensen.

Verkauf.

Herr **J. Abbids** zu Voltwardergroden läßt **Sonnabend, den 30. Dez. d. J., Mittags 12 Uhr** anfangend, auf dem seiner Ehefrau gehörigen Landgute zu Husum bei Jeber:

ca. 200 starke Eichen (gutes Bau- u. Grubenholz).

verschiedene

Buchen und Birken

(Nutz- u. Brennholz)

öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkauft, wozu Kaufstehhaber eingeladen werden.

M. U. Minssen, Amt, Jeber.

Verkauf.

Am

Donnerstag, den 21. d. M., Nachm. 4 Uhr,

sollen beim Gastwirth Loh1, Neubremen,

2 Pferde

für Rechnung der Hannoverischen Versicherungsbank öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Lübben.

Zu vermietthen

zum 1. Februar eine freundl. Oberwohnung. Tonndelch, Schulstr. 1.

Gutes Logis

für einen anständigen jungen Mann. Eiben, Bismarckstraße 23.

Zu vermietthen

auf gleich oder später ein **müblirtes Wohn- und Schlafzimmern**, auf Wunsch mit Burschengelaß.
Frau Sippen, Roonstr. 16b, Treppenaufg. r., 2. Et.

Ein Supernumerariats-Anwärter

findet bei einer hiesigen königlichen Kasse Gelegenheit, sich im **Büreau- und Kassendienst** vorzubilden. Güt. Adressen unter „1“ in der Exp. d. Bl. erbeten.

Zimmer mit Rachel-Ofen

nebst Schlafzimmern sofort oder 1. Jan. zu **miethen gesucht**. Offerten unter **G. Z. 4** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Gesucht

per sofort ein **Zischlergeselle**. **Th. Popken.**

Meine

Weihnachts-Ausstellung

bringe in empfehlende Erinnerung. Dieselbe enthält noch große Auswahl in Spielfischen, Puppen, Puppenköpfe, Puppenstrümpfe u. Schuhe, Puppenwagen, blaue Letterwagen, Schultoraster, Anter-Steinbautafeln von Nr. 1 bis 4, Kreuzerbrecher, Kopfzerbrecher, Quälgeiß, Malatibouquets u.

Sigarren in großer Auswahl.

Billigste Preise.

G. O. Traugott,

Tonndelch, vis-à-vis der Schule.

Als **Weihnachtsgeschenk** passend ein

Blumentisch,

schwarz polirt zu verkaufen bei **Fr. Neumann, Drechsler, Börjen r. 19.**

Suche

auf sofort wegen Erkrankung meines jebigen, ein gutes, **kräftiges Mädchen** mit guten Zeugnissen, im Kochen und Haushalt erfahren. Frau **Martine-Baunspeltor Jante, Adalbertstr. 9h.**

Billige

Weihnachtsbäume

sind zu haben im

Gasthof z. schw. Bären,

Bismarckstr. 18.

NB. Empfehle besonders für Vereine u. Gesellschasten große schöne Bäume in großer Auswahl.

Frische Schellfische,

Schollen

im neuen Hafen.

J. Heins.

Das schönste passendste
Weihnachtsgeschenk
 für Raucher ist eine gute Cigarre
 auf den Weihnachtstisch. Bringe
 mein Lager
 guter abgelagerter
Cigarren

in empfehlende Erinnerung im Preise
 von 45 bis 100 Mk. und bemerke,
 daß ich bei Abnahme von 1/10 Kisten
 10% in Abzug bringe.

Ferner empfehle ich zu den Fest-
 tagen die so beliebten Punsch-Ex-
 trakte von der Firma J. Bausl,
 Bielefeld, als:

Burgunder-Punsch,
 Cherry-Punsch,
 Königs-Punsch,
 Schlummer-Punsch.

Ferner:

Arrac-Punsch à 1.50 Mk.,
 Rom-Punsch à 1.50 Mk.,

ff. Rum

in verschiedenen Sorten,
 ff. Cognac, Arracs und
 diverse Tafelliqueure
 zu billigsten Preisen.

Heinrich Gade,
 Göterstr. 14.

Weine

direkt bezogen und selbst abgefüllt
 bringe zum Feste in empfehlende Er-
 innerung.

Bei Entnahme von 5 Flaschen an
 5% Rabatt.

Jok. Freese.

Zum
Festbedarf

empfehle

Wiener Backmehl,
 Germania-Mehl,

Patent- do.

Weizenmehl 00,

Rosinen,

Corinthen,

Mandeln,

Succade,

Citronen

sowie sämtliche

Gewürze

billigst.

Joh. Freese.

Petroleum

per Liter 14 Pf.

Zucker

billigst bei

Heinrich Gade,
 Göterstr. 15.

Empfehlen zum bevorstehendem Feste
 in grosser Auswahl

Damen-, Herren- und Kinder-

Stiefel,

vom einfachsten bis zu dem feinsten
 Genre.

Filzschuhe
 und Pantoffel

jeder Art.

Gummi-Schuhe,

anerkannt bestes Fabrikat.

Ballschuhe,

elegante Neuheiten.

Preise mässig.

Frerichs & Janssen

Roonstr. 108.



Zum bevorstehenden
Jahreswechsel

empfehle
 mich allen Geschäftsinhabern und Hand-
 werkern zur

Anfertigung

von

Rechnungsformularen

in allen gewünschten Größen
 sowie in Schwarz- und Buntdruck
 zu den billigsten Preisen.

Th. Süß,
 Kronprinzenstraße Nr. 1.

Annoncen-Aufträge

Jeder Art

als gerichtliche Bekanntmachungen und Aufforderungen,
 öffentliche Verpachtungen und Pachtgesuche, Verkäufe und
 Kaufgesuche, Geschäftsempfehlungen, Familiennachrichten,
 Stellenangebote und Gesuche etc. etc.

für alle Zeitungen

Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc. übernimmt bei
 gewissenhafter und schnellster Ausführung zu den coulantesten
 Bedingungen

die Annoncen-Expedition von

Wilh. Scheller in Bremen

Kaiser Wilhelm-Platz 1.

Auskünfte über Insertions-Angelegenheiten bereitwilligst.
 Berechnung der Originalpreise ohne jeden Aufschlag. Kosten-
 Anschläge auf Wunsch vorher. Bei grösseren Aufträgen
 höchster Rabatt. Zeitungskataloge gratis und franco.

Thee!

Chinesischer und Britisch-Indischer.

„Bannstrom“

feinste **Chocolade**

bei

A. Müller,

Kaiser- u. Kronprinzenstr.-Ecke.

Für Wiederverkäufer!

Verfende hochfeinen echten

Harz-Käse.

Carl Armbster, Goslar a. Harz,
 Käse-Fabrik mit Dampftrieb.

Preisl. 3. Diensten. Postcollt zur
 Probe Mk. 3,30 franco Nachn.

Für Weihnachten
 passend als Geschenk
 empfehle mein reich-
 haltiges Lager in
 Cartonagen, Parfümarien
 u. Seifen etc.

O. Packusch,
 Colleur,
 Roonstraße 76a.

Im Schuhwaaren-Geschäft

A. G. Janssen,

Marktstraße 28

kauft man die besten und billigsten

Stiefel,

Bugstiefel u. Schuhe

in allen erforderlichen Sorten.

Für Reparaturen billigste Preise, sowie
 Anfertigung nach Maß.

Gesucht.

Mehrere

Maurer

erhalten sofort Beschäftigung.

H. F. Stolze.

Gänzlicher
Ausverkauf

sämtlicher

Schuhwaaren

des

H. Itken'schen Geschäfts,

Bismarckstrasse 61.



Mit dem heutigen Tage beginne ich mit dem Verkauf des be-
 sonders beliebten und hochfeinen

Bockbieres

aus der Brauerei

von J. ten Dornkaat Koolman, Norden,
 und empfehle dasselbe in Gebinden und Flaschen.

Ad. Zimmermann,
 Göterstraße.

Theater in Wilhelmshaven

(Kaisersaal).

Dienstag, d. 26. Dez. 1893

(also am 2. Weihnachtstage):

Erstes Gesamt-Gastspiel

der

Hamburger plattdeutschen

Schauspieler

(Direktion: Albert von Gogh).

Sensationelle

Fest-Vorstellung.

In Hamburg über 100 Mal bei

ausverkauftem Hause gegeben.

Neuester und größter Erfolg der

Hamburger.

Zum ersten Male:

Thetje Eggers in Chicago.

Gr. Hamburger Volksstück mit

Gesang u. Tanz in 5 Acth.

Vorher:

Cavalleria rusticana

oder:

Schleswig-Holsteinische Bauernhore.

Plattde. Idylle mit Gesängen von

Mansfeldt.

Mittwoch, den 27. Dez.:

keine Vorstellung.

Donnerstag, den 28. Dez.

(2. Gastspiel).

Das beste aller plattdeutschen Stücke.

Familie Tepenthal.

Volksstück mit Gesang u. Tanz in

3 Acth.

Preise der Plätze: Num. Sperrfisch

1. Mt. 20, Parterre 70 Pf.,

Gallerie 40 Pf.

Im Vorverkauf an den bekannten

Stellen Sperrfisch 1 Mt., Part. 60 Pf.

Kassenöffn. 7. — Anf. 8 Uhr.

NB. Am 2. Festtage (26. Dez.)

befindet sich der Vorverkauf

während des ganzen Tages im

Theaterlokal.

Warnung!!

Einem Jeden zur Warnung,
 daß von der Ww. Döhren
 Niemand Möbel kauft, da
 dieselben mein Eigenthum
 sind.

Mac Bartsch.

She
 Sie sich einen Winterüber-
 zieher oder Anzug kaufen,
 besuchen Sie das große
 Herren- und Knaben-
 Garderoben-Lager

von
Franz Jakubczyk,

Schneidermeister,

Marktstrasse 27,

wo wirklich hoch elegante, gut sitzende
 und sauber gearbeitete Sachen in den-
 bar größter Auswahl zu concurrenzlos
 niedrigen Preisen geboten werden.

**Lachs,
 Zander,
 Hecht,
 Barsche.**

Ludw. Janssen.

13. Kronprinzenstraße 13.

Empfehle eine große Parthie gut er-
 haltener Herren- und Damen-Kleidungs-
 stücke, sowie Schuhzeug, Herren- und
 Damen-Uhren in Gold und Silber,
 Regulators und Wecker-Uhren, ein
 Lexikon, (Brockhaus Leipzig), 9. Jahr-
 gang, 5 Bände Meyers Lexikon und
 sonst viele verschiedene Bücher, alles wird
 billig verkauft. Gute Betten auf
 Lager.

Achtungsvoll

Carl Förster.

Billig!

Damen- u. Kinder-
 Tailen und Blousen
 1 1/2, 2, 3 u. 4 Mk.,
 reeller Werth 3, 4, 6
 u. 8 Mk.

H. A. Kiekler,
 Roonstr. 103.

Billig!

Berliner Engros-Lager N. ENGEL,
Roonstrasse 92.

Zur Weihnachts-Saison

empfehle ich:

Geschenke zu 20 Pfg.:

1 Paar Tüll-Sophaschoner, 1 feib. Cravatte, 1 P. Kinderhandschuhe, 1 P. Kinderstrümpfe, 1 woll. Shawls, 1 Gummifragen, 1 Portemonnaies, 1 P. Knaben-Hosenträger, 2 Topflappen, 2 Staubtücher u. s. w.

Geschenke zu 25 Pfg.:

1 aufgezeich. Tablettdecke, 1 woll. Herren-Halstuch, 1/2 Dbd. Kindertaschentücher, 1 Spitzenshawls, 3 leinene Wischtücher, 1 Kinderschürze, 1 Haussegel u. s. w.

Geschenke zu 35 u. 40 Pfg.:

1 aufgezeich. Krantastien, 1 Bürstentische, 1 feine Damenschürze, 1 Kindermuff, 1 schöne Puppe, 1 Kinderhemdchen, 1 Tüll-Tischdecke, 1 P. Tricot-Handschuhe, 1 P. Socken oder Frauenstrümpfe, 1 woll. Kindermütze, 1 feib. Halstuch, 1 woll. Kinderhose, 1 Kinder-Lederschürze, 1 Kinder-Corsett, 1 P. Ballhandschuhe, 1 Knaben-Unterhose, 1 Knaben-Vorhemd, 1 P. große gestricke Kinder-Handschuhe u. s. w.

Geschenke zu 50 und 60 Pfg.:

1 Schulschürze, 1/2 Dbd. große gesäumte Kinder-Taschentücher mit Rand, 3 weiße Knabenstrümpfe, 1 Herren-Vorhemd, 1 feine Cravatte, 1 aufgezeich. Manschetten-laffen, 1 Nadelbuch, 1 Parchend-Kinderkleid, 1 P. schwere woll. Tricot-Handschuhe, 1 Tüll-Commodendecke, 1 hochfeiner Haussegel, 1 P. gestricke Schuhe, 1 P. Gummifragen, 1 halbfeib. Herren-Halstuch, 1 aufgezeich. Nachttische, 1 P. gehäuf. Schuhe, 1 Ledergürtel u. s. w.

Geschenke zu 75 u. 85 Pfg.:

1 Normalhemd, 1 große Herren-Unterhose, 1 woll. Unterjacke, 1 grauer oder schwarzer Krimmer-Muff, 1 hochfeine Cravatte, 1 japanisches Röhrchen mit aufgeze. Decke, 1 aufgeze. Klammerhülle, 1 Schwammhalter, 1 Küchen-Paradehandtuch, 1 Damenhemd, 1 Wirtschaftsschürze, 1 feib. Spitzenshawls, 1 Jabot, 1 großes feib. Damentuch, 1 Manila-Tischdecke, 1 elegante woll. Kindermütze, 1 P. feib. Ballhandschuhe, 1 Knaben-Vorhemd, 1 P. gestricke Hosenträger, 1 P. Tricot-Militärhandschuhe u. s. w.

Geschenke zu 1,00 Mt.:

1/4 Dbd. 4fach leinen Herrentragen, 2 P. Manschetten, 1/2 Dbd. weiße gef. Taschentücher, 1 Nachttisch, 1 woll. oder weiße Damenhose, 1 Damen-Corsett, 1 carirtes großes Damenplaid, 1 feine Puppe, 1 P. hochfeine Tricot-Handschuhe m. Pelz oder Krimmer, 1 schwarze Damenschürze, 1 große Wirtschaftsschürze, 1 hochelegante Kinderschürze, 1 P. gestricke Schuhe, 1 hochfeine Tändel-schürze u. s. w.

Geschenke zu 1,40 Mt.:

1 schweres Normalhemd, 1 feinen Damen-Unterrock, 1 großen Pelzmuff, 1 Schultertrager m. roth. Futter, 1 Damenhemd Ia. Dual., 1 weiße Plique Nachttisch, 1 weißes Herrenhemd, 1 extra-schwere Herren-Unterhose, 1 Normalhose, 1 eleg. woll. Kopffhamls, 1 Flanel- oder weiße Parchend-Damenhose, 1 extra-große eleg. Wirtschaftsschürze, 1 eleg. Kinderkleidchen, 1 gestricke Kissen, 1 gefäuf. Cabort, 1 fertig gestricke. Haussegel, 1 woll. gehäuf. Kinderjackchen usw.

Geschenke zu 2,00 Mt.:

1/2 Dbd. feine lein. Taschentücher, 1 Capotte mit Seide, 1 eleg. Regenschirm mit Celluloid-Stock, 1 P. Knopf. Ia. Glacee-Handschuhe, 1 Pant-Plasmuff, 1/2 Dbd. lein. Handtücher, 1 Manila-Tischdecke m. Schnur u. Quasten, 1 eleg. Damenrock, 1 große Bettdecke, 1 P. gestricke Hosenträger fertig in Leder gearb., 1 Winter-Tricotaille, 1 halbwooll gutes Normalhemd, 1 P. hochfeine gestricke Schuhe, 1 woll. gestricke Mannsjacke, 1 hochfeine Puppe, 1/2 Dbd. lein. Servietten, 1 Flanel-Damenblouse, 1 feines Corsett, 1 feib. Atlaschürze, 1 P. Plüsch-Vorleger, 1 P. prima Militär-Handschuhe u. s. w.

Geschenke zu 2,50 Mt.:

3 leinene Tischtücher 1 Theegebed mit 6 Servietten, 1 woll. gestricke Herrenweste, 1 Capotte in feib. Chenille, 1/2 Dbd. Schweißsocken, 1 P. gefütterte Herren-Glacee-Handsch. m. Krimmer, 1 woll. gefür. Schultertrager, 1 eleganter Haussegel-Mahmen, 1 Oberhemd, 4fach lein. Einfaß, 1 reinfeib. Herren-Halstuch, 1 Damen-Tuchrock, 1 Tragkleidchen u. s. w.

Geschenke zu 3,50 Mt.:

1 schwere woll. Herrenweste, 1 reinwooll. Normalhemd, 1 golddurchwirkte Gobelindecke, 1 woll. Schlafdecke, 1 prachtvoller Pelzmuff, 1 feib. Damen-Capotte, 1 Regenschirm in bester Gloria-Seide, 1 schwere Tricotaille mit feinem Besatz, 1 Oberhemd bester Dual., 1 reinwooll. hochfeines Kinderkleidchen, 1 Tricot-Knabenanzug, 1 Corsett bester Dual. mit Fichbein, 1 fertiger Damen-Morgenrock u. s. w.

Geschenke zu 4, 5 und 6 Mt.:

Reinwooll. modernste Flanelblousen, 1 P. schwere Bettdecken, Teppiche, hoch-elegante Tischdecken, Muffen in Marmor, Stunks, Nutria, Opposum etc., 1 feib. Charpes, gestricke Haussegel fertig eingerahmt, gestricke Damenröck mit Flanelfutter, elegante Tricot-Knabenanzüge u. s. w.

Meine große Ausstellung
in vorgezeichneten Sticker-Artikeln bringe ich in
gest. Erinnerung.

Wilhelmshav. Schützenverein.

Das diesjährige

Weihnachts-Vergnügen

mit Bescheerung für Kinder

findet am

Mittwoch, den 27. Dezbr., von Nachm. 4 bis gegen 8 Uhr Abends
im Vereinslokal (Parkrestaurant)

statt. Einführung der Kinder von Nichtmitgliedern ist nicht gestattet.

Um 1/9 Uhr:

Tanzkränzchen
der Vereinsmitglieder.

Der Vorstand.

Mode-Bazar

Roonstrasse 5.

Roonstrasse 5.

Herm. Bischoff.

Weihnachten 1893.

Hatte Gelegenheit, einen
Posten ca. 500 Meter
reintwollene bedruckte

Cäper-Beige

zu kaufen. Neue
moderne Muster
so lange der
Vorrath reicht.

Kleid

6 Meter
Stoff

statt 13 Mark

jetzt für

7,50 Mark.

Auf sämtliche anderen Waaren gebe bis Weihnachten

15% Rabatt.

Die angesammelten Reste jeder Art zu Spottpreisen!



Zu
Weihnachtsgeschenken
empfehle

Visitenkarten

in Buchdruck und Lithographie
mit und ohne Goldschnitt
in eleganter Ausführung zu
billigsten Preisen.

Ausgestattet mit den
modernsten Schriften bin
ich in der Lage, Jedermann
vollständig befriedigen zu
können.

Th. Süß,

Kronprinzenstr. 1.

Wilh. Schlüter.

Gerbstete

Java-Kaffee's

der Firmen
Inhoffen, Zuntz, Suhrmann,
Klipp & Burghardt,
1/2 Pfund-Packet von
65-100 Pf.

Roonstrasse 93.

**Schellfisch,
Schollen,
Stint**

lebend frisch empfiehlt

J. Heins.

Bitherunterricht

wird erteilt.

Went, Obenbärgestr. 3'a

Verein Zirkel.
Sonntag, den 31. Dezember:
Sylvester-Feier
im Parkhaus.
Einladungskarten und Programme
sind beim Vorstand zu haben.
Der Vorstand.

Schach-Club.
Heute, Donnerstag:
Spiel-Abend
in **C. Meyer's Restaurant.**
Spiele stets willkommen.

**Allgemeine Ortskrankenkasse
Wilhelmshaven**
Da die Beschlüsse der letzten General-
versammlung wegen verspäteter Bekannt-
machung nicht bestätigt sind, findet am
**23. Dezember 1893, Abends
8 Uhr,**

in Rathmann's Hotel, Wallstraße
Nr. 3, eine

General-Versammlung
mit nachstehender Tagesordnung statt.

1. Statutenänderung,
2. Auflösung resp. Ausdehnung über
die Gemeinden Bant, Neuende und
Heppens,
3. Wahl von Vorstandsmitgliedern,
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bernhard Kirchhoff,
prakt Zahnarzt,
Roonstraße 108.

Apr. Stunden:
Morgens v. 8-12 Uhr,
Nachm. v. 2-1/2 Uhr.
An Sonntagen unbestimmt.

Geburts-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Durch die glückliche Geburt
eines gesunden Zwillingsspärichens
(Mädchen) wurden hoch erfreut
Gewerbe-Inspektor **Garreis**
und Frau.

Schleswig, den 17. Dezbr. 1893.

Geburts - Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige).
Die Geburt eines kräftigen Knaben
eigen hoch erfreut an
O. Packusch
und Frau.

Geburts - Anzeige.

Die glückliche Geburt einer Tochter
zeigen ergebenst an
Ganguin und Frau,
geb. Harms.

Todes-Anzeige.

Heute früh 4 1/2 Uhr starb
nach schwerem Leiden unsere
liebe Tochter

Ella

im Alter von 8 Jahren 10 Mo-
naten, was mit betrübtem
Herzen und mit der Bitte um
stilles Beileid anzeigen

Wilhelmshaven, 20. Dez. 1893.

Kannenberg,

Zeug-Premier-Lieutenant,
und Frau.

Die Beerdigung findet Frei-
tag, 23. d. Mts., Nachmittags
2 1/2 Uhr, vom Trauerhause,
Ostfriesenstrasse 74, aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen starb im Alter
von 84 Jahren unser lieber Vater
und Großvater

B. Vatterodt,

welches wir betrübten Herzens
zur Anzeige bringen.

Die Hinterbliebenen:

H. Evers und Familie.

Wilhelmshaven, 19. Dezbr. 1893.

Die Beerdigung findet am
Freitag, den 22. d. M., Nachm.
2 Uhr, vom Trauerhause, Hinter-
straße 16, aus statt.

Der Stadt-Auflage dieser
Nummer ist eine Extrablatt be-
"Vogelfreunde" beigelegt.

Dazu eine Beilage.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1894 beginnt das Abonnement auf das 1. Quartal des an diesem Tage in sein 20. Lebensjahr eintretenden „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, das älteste und geleseste Blatt in Wilhelmshaven und Umgebung, wird auch im neuen Jahre bemüht bleiben, den erfreulichsten während der letzten Zeit erheblich angewachsenen Freundeskreis zu erhalten und zu erweitern.

Zu diesem Behuf wird das „Wilhelmsh. Tageblatt“ seinem bisherigen Grundsatz, von dem Guten das Beste, von dem Neuen das Neue zu bieten, getreu, beistehen bleiben, soweit als möglich den Wünschen seiner nach Tausenden zählenden Anhänger und Freunde gerecht zu werden.

Die politische Haltung bleibt unverändert.

Besonders wichtige Nachrichten werden uns wie bisher durch Drahtmeldung zugehen und damit früher zur Kenntnis der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden sich größter Genauigkeit befleißigen. Ueber die Vorgänge im Kleiner Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer gesamten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche, Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird den Abonnenten Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benützten „Wtlh. Tagebl.“ bietet die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgebung, wie auch in Marinestellen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements laden ergebenst ein Verlag u. Expedition des „Wtlh. Tagebl.“

Im Wechsel der Zeiten.

Von Josephine Gräfin Schwerin.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Die beiden hatten unterdessen den weiten Hausraum durchkreuzt, die Frau nies auf eine Thür und trat, ohne auf Ceciles Dank zu warten, den Rückweg an. Cecile klopfte leise, ebenso leise wurde von innen die Thür geöffnet und ein Mädchengesicht sah heraus.

Cecile sagte, daß sie gehört, wie man den Verunglückten hier mittelbig aufgenommen habe, und sie bitte, sie zu ihm zu lassen, da — sie stockte einen Moment und fuhr dann sehr leise fort: sie ihn gut kenne und sich selbst von seinem Zustande zu überzeugen wünsche.

Das Mädchen öffnete die Thür nun ganz und ließ Cecile hinein.

„Der arme Herr,“ sagte sie mittelbig, „hat eine schlimme Nacht gehabt draußen in Regen und Wind, davon ist er so elend geworden, auch vom Blutverlust; aber gefährlich ist es nicht, sagt der Vater, der versteht sich darauf und hat die Wunde gut verbunden. Er meinte, wenn es Nachmittags noch nötig sei, wolle er nach dem Doktor hundertfischen, jetzt hat Niemand Zeit, Alle im Hause sind beschäftigt. Er hat ihn auf die Ofenbank gebettet, wir haben schon geheizt und da meinte der Vater, es sei warm und gut und nun schläft der Herr sanft, und ich denke, wir brauchen den Doktor nun nicht mehr.“

Cecile drückte dem Mädchen warm die Hand und trat vor; noch hatte der mächtige grüne Kachelofen ihr Vothar verborgen. Er lag auf der breiten Ofenbank hingestreckt, den von einem Tuch umschlungenen Kopf auf weichen Kissen, eine warme Decke über ihn gebreitet. Er sah sehr bleich aus, aber er athmete tief und ruhig, in sanftem Schlaf. Ein Blick überzeugte Cecile, daß von Gefahr hier nicht die Rede sei, sie drückte tief aufathmend die ge-

falteten Hände gegen die Brust — nun war ja ihre Mission vollendet, sie konnte beruhigt zurückkehren — doch nein, war es denn möglich, mußte sie ihn nicht zuvor sprechen, lag nicht noch immer die bange, tödtliche Angst auf ihrer Seele, daß er den Tod gesucht haben könnte und nur ein glücklicher, gesegneter Zufall ihn gerettet hatte? Sie mußte ihn sprechen, der Augenblick würde ihr die rechten Worte geben.

„Wollen Sie mich bei dem Kranken lassen, bis er erwacht?“ flüsterte sie, „ich möchte ihn sprechen.“

Das Mädchen hatte ihre tiefe Bewegung bemerkt und so ahnte sie wohl mit wehlichem Instinkt, daß irgend ein Band diese beiden Menschen vereinte, und daß sie die Ueberwachung des Schlafenden ihr sorglos anvertrauen dürfe. So nickte sie lächelnd und ging still hinaus an ihre Arbeit.

Cecile hatte sich auf einen der schweren Stühle an das Fenster gesetzt und ihre Blicke schweiften über das Zimmer mit seinen getäfelten Holzwänden, der niedrigen Holzdecke und dem alterthümlichen Hausatth hin. Zu jeder anderen Zeit hätte sie das Fremdartige des Zimmers und seiner Einrichtung interessiert, heute sah sie es kaum, sie lauschte nur auf das Ticken der großen Wanduhr und zählte gleichsam die Minuten — würde er denn nicht endlich erwachen! Wenn Fels sie unten vermählte, sie suchte, hier etwa herauf kam, noch bevor sie mit Vothar gesprochen! Doch seinen Schlaf durfte sie nicht stören und so mußte sie geduldig warten. Sie sah zu dem kleinen, von weiten Mauervorhängen geschützten Fenster hinaus, über die weißen und roten Blumen, die davor blühten, hinweg, auf die hoch bis zu den Wolken emporstrebenden Felsen, auf die schneebedeckten Gipfel der Berge. Heute schimmerten weiter unten noch die grünen Matten, auf denen die webenden Heerden munter hin und her zogen; hier und da wogte noch ein kleines Feld des hier so spät reifenden Getreides dazwischen, und trotz dieser Zeichen sommerlichen Naturlebens schaute diese Welt Cecile so ernst und erhaben an. Wie endlos mußte die königliche Einsamkeit der Hochalpen in den langen Wintermonaten vor diesen Fenstern liegen, wenn sich die Schneemassen noch weiter zwischen den Gletscherfeldern ausdehnten und keinem Sonnenstrahl wichen, wenn kein Gras und keine Blume herüberhaute! Man durfte sich nicht wundern, daß die Menschen, die inmitten der Majestät dieser Felsen und Berge geboren sind, in ihr heranwachsen und alt werden und mit helber Liebe an ihrer wunderbaren Heimathswelt hängen, obgleich sie ihnen Mühe, Noth und harte Arbeit auferlegt, mit so ernsten Augen in das Leben schauen. Wie Cecile die mächtigen Felspitzen da vor sich betrachtete und nichts weiter sah als sie und darüber den Himmel, da meinte sie, vor solchem Silbe müßten alle die kleinsten Gefühle, wie Neid, Haß, Stolz und Rache, die die Menschen unten im Thal erlassen, schweigen, und das Herz müßte groß und weit und stille werden. Auch sie wollte alle die bösen Empfindungen, in denen sie sich groß gebüht, von sich werfen, es gab etwas Größeres und Besseres als das, was sie weltlichen Stolz genannt hat, und was doch nur ein schüchternes Rachegefühl war, das sie selbst am härtesten traf, und dieses Größere und Bessere war die selbstlose und vergebende Liebe. Und unter diesen Gedanken wallte ihr Herz in einem noch nie empfundenen, beseligenden Glücksgefühl auf, sie erhob sich und trat mit leisen Schritten zu Vothar.

Hatte ihn das Geräusch geweckt oder empfand der Schlafende ihren Blick, genug, er schlug die Augen auf und sah sie einen Moment überalcht an.

„Cecile,“ rief er, „Sie hier bei mir? Wie ist mir denn? Wo bin ich? Was ist mir geschehen? Ich glaube, ich habe geträumt.“

Er saß nach seiner verwundeten Stirn und schien sich aufrichten zu wollen. Aber schon Intete Cecile an seiner Seite.

„Bleiben Sie ruhig, Vothar, Sie haben eine Wunde am Kopf, die Sie schonen müssen. Die Angst um Sie hat mich hierher getrieben, da Sie gestern und dann auch heute nicht zurückkehrten. Ich danke Gott, als ich Sie endlich fand, lebend und nur leicht verletzt.“

„Sie haben um mich gesorgt, Cecile,“ rief er, mit heißem Blick in ihre ängstlich auf ihn gerichteten Augen schauend. „Ihnen wäre es nicht gleichgültig gewesen, wenn mein Kopf an dem Felsen zerstückelt wäre?“

„Vothar, um Gotteswillen,“ bat sie, „nicht einmal hören kann ich das Entsetzliche. Es ist ja nichts, die kleine Wunde wird bald geheilt sein, und doch bin ich noch nicht beruhigt; sagen Sie mir Alles — Alles — wie es kam — wie —“ sie stockte und schlug die Augen nieder.

Ein schmerzliches Lächeln glitt über seine Züge. „Sie meinen, ob ich den Tod suchte? Nein, Cecile, es duldete mich nur nicht dort unten in Ihrer Nähe, da, wo ich mein Glück verloren hatte; mir waren Regen und Nebel gleichgültig, ich wollte nur fort, und obgleich ich bald entdeckte, daß die Warnungen der Leute unten berechtigt gewesen waren, daß ich kaum wenige Schritte weit gehen konnte und der Weg unsicher und schlüpfrig war, ging ich doch, ohne darauf zu achten, weiter und weiter. Ich glaube, es wurde auch bald dunkel, vielleicht auch, daß ich den rechten Weg verfehlt hatte, genug, plötzlich verlor ich den sicheren Tritt, das Gefährt rollte unter meinem Fuß fort, ich stürzte mich wohl ein Felsstück, und ich stürzte, wie mich dünkte, in einen endlos tiefen Abgrund. Ich empfand einen heftigen Schmerz an der Stirn, warmes Blut rieselte herab, ich weiß, daß ich mein Tuch gegen die schmerzende Stelle drückte, auch einen vergeblichen Versuch machte, mich zu erheben, dann verlor ich die Besinnung. Ich glaube, daß ich in der langen Nacht, die ich dort unten gelegen, hier und da wieder zu mir kam, mir ist es traumhaft, als hätte ich Kälte und Nässe gespürt, und dann ein beruhigendes Gefühl, als müsse nun der lang verlorene Friede kommen, dann endlich empfand ich, daß man mich aufhob, hörte Menschenstimmen, fühlte, daß man mich trug, mich dann bequem und warm bettete, aber ich wollte oder konnte vielleicht auch nicht die Augen öffnen, und dann schlief ich fest ein. Als ich erwachte, sah ich in Ihre Augen, Cecile, die mich noch niemals, niemals so angefaßt hatten.“

„Ich danke Gott, Vothar, daß er mein stolzes Herz nicht gestraft hat!“ rief sie mit Thränen; „ich hätte es ja nicht ertragen, wenn — es anders gekommen wäre. O Vothar, können Sie mir verzeihen? Ich mußte ja, daß die Worte, die Sie zu mir sprachen, wahr und treu waren — schon damals auf dem Silbto — und dann an der Mühle — und gestern, ich mußte es, sie drangen tief und warm in mein Herz, das ja von den Jahren der Kindheit an, als es zum Bewußtsein kam, immer nur ein Bild gelannt und bewahrt und — geliebt hat, und dennoch blieb ich hart und kalt und stief Sie vor mir; ich nannte es Stolz und weltliche Würde und weinte doch im Stillen bittere Thränen. Erst in den Stunden namenloser, tödtlicher Angst um Sie fiel dieses Gebäude falschen, thörichten Stolzes zusammen, ich flehte zu Gott um Ihr Leben, ich wollte ja nichts, als Sie einmal sehen, Ihnen Alles sagen, meine Schuld bekennen dürfen, o Vothar, können Sie mir verzeihen?“

„Cecile, Geliebte, Einzige, Du, nur Du hast zu verzeihen und machst mich zum seligsten Menschen, o mein Gott, wie habe ich solches Glück verdient!“

Er hatte sich nun doch aufgerichtet, den Arm um ihren Nacken geschlungen und ihren Kopf an seine Brust gezogen. Nach einer minutenlangen Pause sagte er leise: „Cecile, willst Du jetzt bei mir bleiben, heute und immer?“

Sie hob den Kopf und sah erlösend zu ihm auf. „Bin ich denn nicht Deine Frau?“ flüsterte sie.

Eine Stunde später hatte sie mit fliegender Hand einen Brief an Fels geschrieben. Ein offenes, ehrliches Bekenntniß, in kurzen Umrissen die Geschichte ihres Lebens, eine Schilderung ihrer Wiederbegegnung mit Vothar und der mächtigen, widerstrebenden Empfindungen, die sie gebrängt, Fels' stürmischer Werbung, vor der sie gerade geflohen, nun doch, eben jetzt nachzugeben. Vothar selbst hatte einige Worte hinzugefügt, in denen er warm und herzlich aus sprach, daß er des einst leichtsinnig verschmerzten und nun spät gefundenen Glückes sich erst voll bewußt werden könne, wenn er wisse, daß er — Fels — ihm und seiner Cecile edelmüthig vergeben habe.

Ein Bote wurde mit dem Briefe hinuntergeschickt und angewiesen, nicht ohne eine Antwort zurückzukommen. Sie lautete kurz genug: „Sie wollen eine Antwort, Cecile, es kann ja nur eine sein. Ich muß älteren Rechten weichen, mit blühendem Herzen, denn ich habe Sie geliebt, Sie wären meine Muse geworden und ich hätte Sie glücklich gemacht. Fortuna, die mir sonst stets hold war, hat mir diesmal treulos den Rücken gewandt, indem sie Ihnen den Mann wieder entgegensührte, der Sie verlassen, den Sie vergessen hatten. Werden Sie glücklich, Cecile! mein Leben gehört fortan der Kunst, ob ihm noch einmal der Sonnenglanz der Liebe leuchten wird — ich frage nicht! Noch heute verlasse ich Tarasch, wir dürfen uns für jetzt nicht wieder begegnen — später vielleicht!“

(Fortsetzung folgt.)

Wesentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuerveranlagung für das Steuerjahr 1894/95.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsamml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im hiesigen Kreise aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formulare in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar nächsten Jahres dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben dem bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare und die für deren Ausfüllung maßgebenden Bestimmungen von heute ab (von dem Unterzeichneten und den Gemeindevorständen) kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf die Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittelst Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten

im Amtsstolze hier selbst wertiglich während der Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags zu Protokoll entgegengenommen.

Die Veräumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wesentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Zur Vermeldung von Veranlagungen und Rückfragen empfiehlt es sich, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür bestimmten Stelle (Seite drei und vier) des Steuererklärungs-Formulars oder auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht, daß die zu dem Einkommensteuergesetz vom Herrn Finanzminister erlassene Ausführungs-Anweisung vom 5. August 1891 wie folgt abgeändert ist:

- 1. In den Artikeln 11 Nr. III und 18 Nr. III ist statt der Worte: „des Abzugswertes“ zu setzen: „des Substanzwertes“.
2. Artikel 16 Nr. 1 d hat zu lauten: „d. ein angemessener Prozentsatz des Wertes des Gebäudes (Bauwertes) für die Abnutzung desselben, wobei die Feuerversicherungs-

stages als Werth des Gebäudes angenommen werden kann.“

3. Im Artikel 16 Nr. II treten im Absatz 1 an die Stelle der Worte: „des bedungenen Jahresmietzinses“ die Worte: „des Wertes des Gebäudes (Feuerversicherungswertes)“ und als neuer Absatz ist anzufügen:

„Stellen sich die Einnahmen des Vermieters nach den Umständen des Falles nicht als feststehende, sondern als unbestimmte und schwankende dar, so sind sie in Gemäßheit des Artikels 5 Nr. 2 — also nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre — in Ansatz zu bringen.“

Wittmund, den 10. Dezember 1893.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission. A. Sen.

Bekanntmachung.

Zwangsung. Den Eltern, Pflegeeltern u. impf-pflichtiger Kinder wird hierdurch bekannt gegeben, daß alle in den Jahren 1881 und 1892 geborenen Kinder, soweit dies nicht schon geschehen ist, bis zum Jahreschluss der Zwangsung bezw. Wiederimpfung unterzogen werden müssen und daß, wenn die Zwangsung ohne gesetzlichen Grund unterblieben ist, Verzapfung nach § 14 des Zwangs-

impfgesetzes vom 8. April 1874 (Gesetzsamml. S. 20 Nr.) eintritt.

Wilhelmshaven, 15. Dezember 1893. Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Schulacht Neubremen.

Diejenigen Personen, welche nach Mai bis 1. November c. in hies. Schulacht zugezogen, wollen die Schulumlage in der Zeit vom 20. bis 30. Dez. an den Unterzeichneten entrichten.

Fr. Latann, Nachr.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung, großem Keller und Zubehör, sowie mehrere 3- und 4räumige Wohnungen in meinem neuerbauten Hause. Näheres bei

C. Beder, Neubremen, neue Wilhelmshavenerstraße 9.

Eine Wohnung nebst Bierkeller zu vermieten.

Th. Schmidt, Börsenstr.

Zu vermieten

eine herrschaftliche Wohnung zum 1. Januar, sowie eine desgl. 3 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. Febr. Aug. Bormann.

Anmöbl. Stube

mit 1 od. 2 Kammern auf gleich zu vermieten.

Auch ist da ein amerik. eiserner Kinderkloffen, Puppenbetten, Kissenwagen zu verkaufen. Friedrichstr. 6, 1. Et.

Schnapp! Schnapp!

Wer sich ein anregendes, stürmische Fetterlett hervorruftendes Gesellschafts-Spiel für Jung und Alt erwerben möchte, bestelle sich dieses Schnappspiel. Es enthält viele sehr feine farbige Bilder in einem eleganten Einb. Der Preis ist nur M. 1.80. — Zu haben bei Wilhelm Ladewigs.

Empfang und empfehle prima Magdeb. Sauerkohl, Gurken.

so auch große Emden Vollheringe à Stück 5 Pfg.

J. G. Hoffmann, Tonndelch, Friederikenstr. Nr. 6.

Roonstr. 78, **Adolph Schumacher** Roonstr. 78,
Manufactur-Modewaaren-Confection,

empfiehlt:
Portieren, Tischdecken, Teppiche
 per Paar von 5 Mt. an in golddurchwirkte, Stück von 2,25 in verschiedenen Qualitäten,
 allen Preislagen. an in allen Preislagen. Größen und Preislagen.
Grösste Auswahl Plüsch-Tischdecken von Mark 11,50 an.
 Gardinen weiß und creme in nur neuen Mustern.



Singer's Original-Nähmaschinen
 über 11 Millionen im Gebrauch
 und preisgekrönt mit mehr als 300 der höchsten Auszeichnungen, nehmen seit der
 Erfindung der Nähmaschinen den ersten Rang unter denselben ein; sie sind muster-
 gültig in der Confection, der Mechanismus ist von vollendeter Accurateffe und deren
 hervorragende Leistungsfähigkeit ist anerkannt in der ganzen Welt. Unvergleichlich ist
 die Vielseitigkeit der
Vibrating Shuttle und Improved Ringschiffchen-Maschine
 für den Familiengebrauch,
 dieselben verrichten nicht nur alle eidentlichen im Haushalte vorkommenden Näharbeiten,
 sondern auch die kunstvollsten Stickeren in Stoffen aller Art, zu deren Herstellung
 die Unterwerfung kostenfrei erfolgt; sie empfehlen sich daher als
das beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

G. Neidlinger, Hoflieferant, Bremen,
 13 Obernstrasse 13.
 Vertreter in Wilhelmshaven: **J. Herbermann, Banterstraße 6.**

Rheumatismus, Kopf- und Magenleiden
 werden sicher u. unt. Garantie geheilt bei
Fran Knoch,
 Karlstraße Nr. 7, parterre.

Kinderwagen
 in größter Auswahl billigst bei
Bernh. Dirks,
 Ältestes hies. Kinderwagengeschäft.

Waarenhaus B. S. Bühmann.
 Anfertigung nach Maß feiner
Herren-Garderobe.
 Civil- und Uniformsachen werden in eigener Werkstatt unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders zu mäßigen Preisen angefertigt.
 Die neuesten Facons und nur aufstehende Sachen kommen zur Abfertigung.

Halte meinen neuen eleganten
Landauer
 zu Hochzeiten, Kindtaufen usw. bei niedriger Preisstellung bestens empfohlen.
J. Bütemeyer,
 Grenzstraße 79.

50 Pfg.-Bazar
 (am Bart-Haupteingang)
 bietet in seiner diesjährigen **Weihnachts-Ausstellung** eine unüber-
 troffene Auswahl in allen nur denkbaren
Spielwaaren für Kinder.
 Damit der Andrang in den letzten Tagen nicht zu groß wird, bitte um **recht frühzeitigen Besuch.**
C. J. Arnoldt.
 Auf gleich oder später ein großes freundliches
Bimmer mit Küche
 (H. Wohnung) zu vermieten.
 Näheres in der Exp. d. Bl.

Fangen Sie keine Katzen u. Mäuse
 sondern vernichten Sie dieselben mit v. Kobes **Helcolin.** Ich für Menschen und Hausthiere. In Dosen à Mt. 0,60 und Mt. 1,00. Alleinverkauf: Wilhelmshaven u. Umgegend b. **Emil Schmidt,** Drogeriehandlung, Roonstraße 84.

Auf Puppen
 gewähre ich wegen Aufgabe dieses Artikels einen Rabatt von 25 %.
Berl. Engros-Lager N. Engel,
 Roonstraße 92.

Sürmann's Java-Melange
 Vielfach prämiirt.
 Feinster gebrannter **Kaffee.**
 Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft
 Vorräthig bei:
Otto Heeren.

Die noch vorräthigen
Stoffe
 zu Knabenanzügen
 sollen sehr preiswerth ausverkauft werden.
Herm Meinen,
 Roonstraße 93.

J.C. Folkerts
 Stellmacher und Wagenbauer,
 Ecke Alm- u. Friederikenstraße.
 Anfertigung von allen Arten
 und Luxuswagen aller Art.

Lager fertiger Wagen
 aller Gattungen.
 Zeichnung der Wagen unentgeltlich.
 Bestellungen u. Reparaturen schnellstens.
 Alte Wagen werden in Tausch angenommen.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
 Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46,
 verleiht gegen Kaution (nicht unter 10 Mt.)
 garant. neue vorzügliche Bettfedern, das
 Pfd. 35 Pf., Gänsedaunen, das Pfd. Mt. 1,25,
 h. weiße Gänsefedern, d. Pfd. Mt. 1,75, vorzügl.
 Daunen, das Pfd. Mt. 2,85. Von diesen
 Daunen genügen 8 Pfd. 3. größt. Oberbett.
 Verpackung wird nicht berechnet.

Elegante Stoffränder u. Abendmäntel, hochfeine Capes u. Jackets, billige Regenmäntel
 als praktische Festgeschenke zu äußerst niedrigen Preisen.

Herm. Meinen,
 Roonstraße 93.
Für Viehbesitzer!
 Halte stets Lager von
Stallbesen
 à Bund 10 Stück 1 Mt.
C. Lübben,
 Ecke der Grenz- u. Wilhelmshavenstr.

Leichenkleider,
 für billigen
 Särge, sowie

Rud. Albers,
 Bismarckstr. 62.

Süßweine!
 Portwein roth u weiss à Fl. 1,50
 Sherry " " " " 1,50
 Madeira " " " " 1,50
 Malaga " " " " 1,50
 Samos " " " " 1,25
 Malvasier " " " " 2,50
 Muscateller " " " " 2,50
 Alles direkter Import, eigener Abzug.
 Verkaufsstellen:
 Im Hauptgeschäft Roonstraße 112,
 in meiner Filiale Belfort
 und im 50-Pfg.-Bazar, Bismarckstraße,
 empfiehlt
C. J. Arnoldt.
Schwanen-Gänsefedern, nur
 kleine
 Federn u. Daun., à Pfd. 2 Mt., hat abzul.
 Krohn, Behrer, Neu-Rüditz (Oberbruch).

Belzwaaren aller Art
 verkaufe, um noch bis Weihnachten mit meinem großen Lager zu räumen zu jedem irgend annehmbaren Gebot.

M. Schlöffel,
 Kürschner,
 Roonstraße 79 und Bant Werftstraße 17.



Gratulationskarten zu Neujahr, sowie Visitenkarten
 werden am geschmackvollsten und billigst angefertigt von der
 Buchdruckerei d. Tageblatts
Th. Süß, Kronprinzenstraße 1.

Herren-Stiefeletten
 feinste Passform, genagelt, Spiegel, ohne Naht, zu 9,50 Mt.,
Herren-Zug- und Schnür-Schuhe
 in Hand- und Maschinenarbeit zu den billigsten Preisen.
Ausverkauf
 von jetzt bis Weihnachten in feineren
Damen-Zugstiefeln
 mit und ohne Lack zu Ein- und unter Einkaufspreis.
 Umtausch ist gestattet.
D. BRUNS, Neuheppens,
 18. Neuestraße 18.

Altenneustes!
PANORAMA international.
 Nur noch kurze Zeit!
 Neu! Neu!
 Die letzte grosse **Kaiserparade**
 auf dem Tempelhofer Felde zu Berlin.
 Entree 30 Pf. Kinder 20 Pf.

BÉNÉDICTINE
 LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS
 de L'ABBAYE DE FÉCAMP (France).
 Vortreflich, tonisch, den Appetit u. die Verdauung befördernd.
 Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die vier-
 eckige Etiquette mit
A. Le Grand aîné
 der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.
 Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und Nachahmungen werden gesetzlich verfolgt.
 Zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile, wünschensich der Consument aussetzen würde.
 Zu haben in allen besseren Wein-, Liqueur-, Delicatess- und Spirituosenhandlungen.
HANS HOTTENROTH, Generalagent, HAMBURG.

Gaushälterin
 per sofort oder 1. Jan. gesucht.
 Off. nebst Zeugnissen u. A. B. an die Exp. d. Bl.
Gesucht
 zum 1. Januar eine erfahrene Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt. Off. erbeten
 Wilhelmstr. 4, I.